

## Erreger

Das Bakterium *Haemophilus influenzae* Typ b (Hib) kann eine Vielzahl von Krankheitsbildern hervorrufen. Es war bis zur Einführung der Schutzimpfung der häufigste Erreger der eitrigen Hirnhautentzündung (Meningitis). Säuglinge und vor allem Kleinkinder sind häufig mit Hib kolonisiert und haben nach Wegfall der mütterlichen Leihimmunität das höchste Risiko, an einer invasiven Hib-Infektion zu erkranken. Seit der allgemeinen Impfpflicht für Säuglinge in Deutschland 1990 ging diese schwere Erkrankung rasch und deutlich zurück.

## Infektionsweg

Das Bakterium wird **über Tröpfchen von Mensch zu Mensch** (z.B. beim Husten oder Niesen) übertragen und siedelt sich im Nasen-Rachen-Raum an. Ob es zu einer Erkrankung kommt, hängt von der Menge der übertragenen Bakterien ab und davon, ob der Mensch bereits durch eine andere Infektion geschwächt ist. Besonders Kinder bis zum 4. Lebensjahr sind bedroht. Die meisten Infizierten erkranken selbst nicht, können aber als symptomlose Träger während längerer Zeit andere Menschen mit Hib-Bakterien anstecken.

## Symptome

Die häufigsten schweren, durch Hib-Bakterien verursachten Erkrankungen sind die eitrige Hirnhautentzündung und die Kehldeckelentzündung. Typische Krankheitszeichen einer Meningitis sind Erbrechen, hohes Fieber, Bewusstseinsstrübung und Krämpfe. Die durch Hib-Bakterien verursachte Hirnhautentzündung ist eine außerordentlich aggressive und rasch fortschreitende Erkrankung. Die Sterblichkeit beträgt bei unbehandelten Patienten bis zu 80 % und selbst bei frühzeitiger Therapie sterben noch 5 bis 10 % der Erkrankten. Häufig führt eine Hirnhautentzündung auch zu Folgeschäden wie Sprachstörungen, Hörschäden und geistiger Behinderung. Eine Kehldeckelentzündung entwickelt sich innerhalb weniger Stunden. Wichtigste Erkennungsmerkmale sind hohes Fieber, Schluckbeschwerden, kloßige Sprache und ausgeprägte Atemnot. Sie stellt immer einen Notfall dar, da sich die Erkrankung extrem schnell entwickelt. Oft bleibt gerade noch Zeit, einen Transport in die Klinik, immer mit Arztbegleitung, zu organisieren. Auch die Sterblichkeitsrate der Kehldeckelentzündung liegt mit bis zu 25 % extrem hoch.

## Impfung

Es handelt sich um einen Impfstoff mit abgetöteten Erregern, der zweckmäßigerweise als Kombinationsimpfung injiziert wird. Bei Säuglingen wird zur Grundimmunisierung ein Sechsfachimpfstoff empfohlen, der gleichzeitig gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis (Keuchhusten), Polio (Kinderlähmung), Hib und Hepatitis B gerichtet ist. Durch Einführung der Hib-Konjugat-Impfstoffe konnte die Neuerkrankungsrate derartiger schwer verlaufender Infektionen in Deutschland von rund 1.600 auf weniger als 50 Fälle/Jahr reduziert werden.

## Zur Postexpositionsprophylaxe in speziellen Fällen

Seit der breiten Anwendung der Hib-Konjugat-Impfstoffe entfällt heute in Deutschland in der Regel die Notwendigkeit, geimpften Kindern eine Chemoprophylaxe anzubieten.

## Im Haushalt

Von einem **erhöhten Erkrankungsrisiko muss man aber ausgehen, wenn ungeimpfte oder unzureichend geimpfte Kinder** (Säuglinge: weniger als 3 Dosen eines Hib-Konjugat-Impfstoffes; Kinder ab 12 Monate: wenigstens 1 Dosis) im Alter bis zu 4 Jahren **oder aber eine Person mit**

**einem relevanten Immundefekt mit einer an einer invasiven Hib-Infektion erkrankten Person Kontakt hatten.** In einem solchen Fall sollte eine Rifampicin-Prophylaxe an alle Haushaltsmitglieder (außer Schwangere) unabhängig vom Alter gegeben werden.

#### **In einer Gemeinschaftseinrichtung**

Von einem erhöhten Erkrankungsrisiko **in einem Kindergarten** muss man ausgehen, wenn ungeimpfte/unzureichend geimpfte Kinder bis zu 4 Jahren engen und lang andauernden Kontakt (> 3 Stunden pro Tag) mit einer an einer invasiven Hib-Infektion erkrankten Person hatten.

Falls eine Chemoprophylaxe indiziert ist, sollte sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber 7 Tage nach Beginn der Erkrankung der **an einer invasiven Hib-Infektion erkrankten Person** begonnen werden. Die Chemoprophylaxe ist nur über einen Arzt zu beziehen!

#### **Dosierung:**

Neugeborene: Rifampicin 10 mg/kg in 1 Einzeldosis (ED) für 4 Tage

Ab 1 Monat: 20 mg/kg/Tag (maximal 600 mg) in 1 ED für 4 Tage

Erwachsene: 600 mg p.o. in 1 ED für 4 Tage

Für weitere Fragen zu *Haemophilus influenzae* Typ b steht das Gesundheitsamt zu den normalen Bürozeiten telefonisch zur Verfügung.

